

Geisterkinder



Valerie Riedesel Freifrau zu Eisenbach

Geisterkinder

Fünf Geschwister in Himmlers Sippenhaft

Gebunden, 13,5 x 21,5 cm, 416 S., inkl. zweimal 16 Seiten Bildteil (32 Seiten Bildteil), Schutzumschlag und Lesebändchen

Nr. 395.791, ISBN: 978-3-7751-5791-9

20. Juli 1944. In Paris läuft der Umsturz nach Plan, doch mit dem Scheitern in Berlin bricht der Widerstand zusammen. Wenige Tage später wird Cäsar von Hofacker, Anführer der Pariser Verschwörer, verhaftet. Kurz darauf holt die Gestapo seine Frau Lotte und die beiden ältesten Kinder ab – Sippenhaft in Gefängnissen und Konzentrationslagern folgen. Die drei Jüngsten werden in ein Kinderheim verschleppt. Nach der Befreiung schreiben die 13 und 15 Jahre alten Schwestern Christa und Anna-Luise ihre Erlebnisse auf – bewegende Berichte von Kindern, die früh erwachsen wurden. Die Tochter von Anna-Luise erzählt nun die Geschichte ihrer Familie.

Stimmen zum Buch:

„Warum haben wir gerade in heutiger Zeit Anlaß, uns mit besonderer Inbrunst zum christlichen Glauben zu bekennen? Weil wir fühlen, daß es bestimmte ewige Gesetze des Gutseins, des Edelmutts, der Gerechtigkeit gibt, die man nicht ungestraft verletzen darf.“

Cäsar von Hofacker in einem Brief an seine Kinder Eberhard und Ännerle im April 1944

„Der Mann hat Verrat geübt, das Blut ist schlecht, da ist Verräterblut drin, das wird ausgerottet. Und bei der Blutrache wurde ausgerottet bis zum letzten Glied in der ganzen Sippe.“

Reichsführer SS Himmler auf der Gauleitertagung am 3. August 1944 in Posen

„Wo werden die Kleinen und Vater das Christfest erleben? Es ist so hart, daß wir alle getrennt sind und keiner vom anderen weiß. Aber man darf nicht klagen über das einem auferlegte Schicksal und wir geben die Hoffnung und das feste Vertrauen nicht auf, daß alles wieder gut und richtig wird.“

Anna-Luise von Hofacker in einem Brief an ihre Großmutter aus der Sippenhaft, Dezember 1944

„Ich war nie heimgesucht von Zweifeln an dem absolut mutigen, aufrichtigen und guten Handeln meines Vaters für eine bessere Zukunft. Aber ich habe wohl durch die Geschehnisse meine Jugend übersprungen: Ich kam als zwölfjähriges Kind nach Bad Sachsa und war bei Kriegsende, mit 13, erwachsen geworden.“

Christa Miller, geborene von Hofacker, im Nachwort zu diesem Buch

Vita:

Valerie Riedesel Freifrau zu Eisenbach, Jahrgang 1964, ist die Tochter von Anna-Luise von Hofacker. Sie studierte Geschichte an der Universität Straßburg und der Sorbonne und schloss anschließend die Journalistenschule Axel Springer ab. Unter anderem arbeitete sie als Redakteurin bei der FAZ. Heute führt sie gemeinsam mit ihrem Mann einen landwirtschaftlichen Betrieb auf Rügen. Sie haben fünf Kinder.